

A. Aus dem Menschenleben.

1. Morgenlied.

1. Verschwunden ist die finstre Nacht,
die Lerche schlägt, der Tag erwacht,
die Sonne kommt mit Prangen
am Himmel aufgegangen.
Sie scheint in Königs Prunkgemach,
sie scheint durch des Bettlers Dach,
und was in Nacht verborgen war,
das macht sie kund und offenbar.

2. Lob sei dem Herrn und Dank gebracht,
der über diesem Haus gewacht,
mit seinen heil'gen Scharen
uns gnädig wollt' bewahren.
Wohl mancher schloß die Augen schwer
und öffnet sie dem Licht nicht mehr.
Drum freue sich, wer, neu belebt,
den frisch'n Blick zur Sonn' erhebt!

Friedrich von Schiller.

2. Mein Vaterhaus.

1. Nun ruht die Welt im Abendstrahle.
Vom hohen Steig schau' ich hinaus
und seh' im ganzen weiten Tale
nur dich, nur dich, mein Vaterhaus.
Du lockst so traut zum Ruhn und Bleiben;
das Spätlicht flammt um Dach und Schlot
und zittert goldig in den Scheiben
und färbt die Buchenwipfel rot.

2. Du lieber Baum, du altersgrauer,
du dunkles Moos am Dachgestein,
du Weingerank um Wand und Mauer,
du Bronnenstrahl im Silberschein!